

Neues Leben für alte Denkmäler

Handwerker werden für ihre Leistungen in der Denkmalpflege vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet **VON MARION BUCHHEIT**

Die Aufgabe der Jury war nicht ohne, denn sie musste aus zahlreichen Bewerbungen die Preisträger des Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege auswählen. Am Ende aber war das Ergebnis einstimmig: Das barocke Wohnhaus von 1724 in Meersburg machte den ersten Platz. Mit den neuen Eigentümern ist das Denkmal wieder zu einem Kleinod geworden. Statt sich mit einer oberflächlichen Renovierung zu begnügen, ließen sie sich von der Notwendigkeit einer sorgfältigen Bauuntersuchung und Schadenskartierung überzeugen, die die Grundlagen für die behutsame Instandsetzung liefer-

malpflege. „Um Baudenkmäler zu erhalten und zu pflegen, braucht es Menschen, die bereit sind, alten Gemäuern wieder neues Leben einzuhauchen. Die neue Nutzung für die Gebäude finden und sie auf aktuelle Standards bringen. Die Unterstützung von Denkmalpflege und Handwerksbetrieben sorgt dafür, dass historische Gebäude weiterhin als Teil unseres kulturellen Erbes erhalten bleiben. Bewusst mit Vorhandenem umzugehen, Ressourcen zu schonen und zu bewahren bedeutet außerdem nachhaltiges Handeln“, betonte Kretschmann. Zudem würden Eigentümer und Bauherren, die ihre Aufträge an die Handwerksbetriebe im Land geben, damit auch die lokale und regionale mittelständische Wirtschaft fördern.

Der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks für beispielhafte Leistungen in der Baudenkmalpflege verliehen. Der Preis wird im jährlichen Wechsel in zwei Bundesländern vergeben, dieses Mal in Baden-Württemberg und dem Saarland. Die ausgezeichneten Objekte sind hierzulande neben dem Wohnhaus in Meersburg die Schlosstorkel Bodman-Ludwigshafen, die Alte Molkerei in Kupferzell, der Lokschruppen in Mannheim, das Hofgut mit Wohnhaus in Mössingen sowie die ehemalige Torkel in Salem. „Der Bundespreis zeigt eindrucksvoll, dass privates Denkmalengagement und handwerkliches Wissen und Können einen zentralen Beitrag dazu leisten, das heimische Kulturerbe lebendig und authentisch zu erhalten. Das Handwerk ist dafür ein unverzichtbarer Partner“, stellte auch der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, die Leistung der Handwerker in der Denkmalpflege in den Vordergrund.



Das barocke Wohnhaus in Meersburg wurde behutsam instandgesetzt.

Foto: BWHT



”

Es braucht Menschen, die bereit sind, alten Gemäuern wieder neues Leben einzuhauchen.“

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident
Foto: Franziska Krauffmann

ten. Ein Team von qualifizierten und in der Denkmalpflege erfahrenen Handwerkern arbeitete bei der Lösungsfindung eng zusammen, um die Qualität des Kulturdenkmals wieder in Wert zu setzen.

Bei der feierlichen Preisverleihung im Stuttgarter Neuen Schloss würdigte Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Engagement von Eigentümern und die Leistungen von Handwerksbetrieben in der Denk-

Auch 2019 wieder Topzahlen

Handwerkskonjunktur: Rückblick gut, Ausblick etwas verhaltener

Für das Gesamtjahr 2019 wird im baden-württembergischen Handwerk ein Umsatzplus erwartet. Die einzelnen Branchengruppen entwickelten sich ab dem zweiten Quartal jedoch unterschiedlich. Während die Umsatzentwicklung im gewerblichen Bedarf negativ war, verbesserten die Bereiche Bau und Konsum ihre Situation im Vergleich zum Vorjahresquartal. Trotz dieser Entwicklung bezeichnet der Präsident des Baden-Württembergischen Handwerksbetriebs (BWHT), Rainer Reichhold, das Ergebnis als überaus positiv. „Das Handwerk kann auch in diesem Jahr wieder Topzahlen vorlegen. Während sich die wirtschaftliche Lage der Industrie im Land zunehmend eintrübt, ist es den Handwerksbetrieben gelungen, ihre Umsätze über die ersten Quartale hinweg sogar zu steigern. Darüber freuen wir uns natürlich sehr“, so Landeshandwerkspräsident Reichhold. Das baden-württembergische Handwerk erwartet für das Jahr 2019 ein Umsatzwachstum von drei Prozent und einen Gesamtumsatz von 105 Milliarden Euro. Die Zahl der Mitarbeiter wird wohl nur leicht um 0,5 Prozent auf 800.000 steigen. Die Auslastung der Betriebe liegt mit 85 Prozent weiter auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Zudem blieb die Stimmung im Handwerk weiter optimistisch. Im

Sommerhalbjahr bewerteten rund drei von vier Betrieben ihre Geschäftslage als gut, nur neun Prozent als schlecht. Besonders das konsumnahe Handwerk, zu dem beispielsweise Bäcker und Augenoptiker zählen, das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe verbesserten ab dem zweiten Quartal ihre Situation im Vergleich zum Vorjahresquartal.

”

Den Handwerksbetrieben ist es gelungen, ihre Umsätze über die ersten Quartale hinweg sogar zu steigern.“

Rainer Reichhold
Präsident des BWHT

Dagegen war die Umsatzentwicklung der Handwerke für den gewerblichen Bedarf negativ. So gab es bei den Feinwerkmechanikern ein Minus von fast 7 Prozent. Dies entspricht den Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft: Während sich im verarbeitenden Gewerbe das Klima eintrübte, liefen Bau und Konsum noch sehr gut. Eine Prognose für 2020 ist schwierig. Aus heutiger Sicht hält der BWHT für das kommende Jahr ein Umsatzplus von zwei Prozent und einen weiteren kleinen Beschäftigungsanstieg von 0,5 Prozent für realistisch. **sh**

Wiederwahl fest im Blick

Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold blickt auf die Themen, die in 2020 fürs Handwerk wichtig werden **INTERVIEW: MARION BUCHHEIT**

Herr Reichhold, bevor wir auf 2020 schauen, noch ein kurzer Blick zurück. War 2019 ein gutes Jahr fürs Handwerk?

Dass wir die Meisterprämie von 1.500 Euro für jeden Jungmeister durchsetzen konnten, freut mich persönlich sehr. Denn lange hat es nicht danach ausgesehen, in der Politik gab es teilweise erhebliche Widerstände. Von denen haben wir letztlich aber sogar profitiert, weil es nun noch zusätzlich eine Meistergründungsprämie geben wird. Auch unsere Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ wurde um zwei Jahre verlängert. Damit können wir - gefördert durch das Wirtschaftsministerium - Betriebe bei Herausforderungen in den Bereichen Personal, Strategie und Digitalisierung weiter umfassend unterstützen. Zum anderen war das Jahr 2019 wirtschaftlich ein Rekordjahr fürs Handwerk, gerade in Baden-Württemberg. Wir haben die 100-Milliarden-Euro Grenze beim Umsatz geknackt, das macht ein Sechstel des gesamtdeutschen Umsatzes im Handwerk aus. Hierauf können unsere Betriebe sehr stolz sein.

Wird diese Entwicklung so weitergehen? Zumindest in der Industrie sieht die Lage schon heute nicht mehr so rosig aus.

Das ist in der Tat richtig. Das Ergebnis im kommenden Jahr wird stark davon abhängen, wie sich die Indus-



Rainer Reichhold,
Präsident des Baden-Württembergischen Handwerksbetriebs.
Foto: KD Busch/BWHT

trie im Land entwickelt, denn deren Konjunktur strahlt mit etwas Verzögerung ins Handwerk ab. Es wird darauf ankommen, wie erfolgreich Baden-Württemberg als Industrieland die strukturellen Veränderungen meistert.

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen. Sie haben die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ angesprochen. Welche Themen wollen Sie hier angehen?

Derzeit stehen rund 20.000 Betriebe im Land vor der Übergabe. Wir wollen daher Gründungsinteressierte in und außerhalb des Handwerks ansprechen begeistern. In Modellprojekten wollen wir aktuelle Megathemen wie Künstliche Intelligenz oder Plattformökonomie aufgreifen. Außerdem soll es weitere Erfa-Gruppen und Digitalisierungs-Werkstätten geben.

Sind Sie jetzt zufrieden, nachdem Meisterprämie und Handwerk 2025 erledigt sind?

Sicher nicht. Mit der Meisterförderung gibt es zwar einen wichtigen Schritt hin zu mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Aber nach wie vor sind wir noch ein gutes Stück davon entfernt. Schauen wir uns beispielsweise das Thema Wohnen und Mobilität an. Für Studierende gibt es hier einiges an Unterstützung, Wohnheime, verbilligte Tickets im ÖPNV und so weiter. Für Auszubildende sieht es dagegen ziemlich mau aus. Deshalb werden wir uns stark machen für ein verbundübergreifendes Azubi-Ticket. In 2021 steht außerdem die Landtagswahl an, für die wir auch in anderen Themenfeldern konkrete Forderungen vorlegen werden.

Sie haben die Landtagswahl angesprochen. Auch für Sie selbst steht in diesem Sommer eine Wahl an.

Das stimmt. Nach fünf Jahren als Landeshandwerkspräsident habe ich mich entschieden, für eine zweite Amtszeit zu kandidieren. Es ist mir eine Ehre, mich für die Belange des Handwerks einzusetzen. Und mir macht es zudem auch noch großen Spaß! Denn das Handwerk bietet so vieles und es übernimmt Verantwortung in der Gesellschaft. Bei der Ausbildung, der Integration, als Arbeitgeber und Wirtschaftskraft. Dafür will ich mich in diesem Ehrenamt des Landeshandwerkspräsidenten sehr gerne auch in Zukunft einsetzen.

KURZMELDUNGEN

Digitallotse: Neues Webinarprogramm

Das neue Webinarprogramm der Handwerkskammern Baden-Württemberg und von Handwerk International ist online. Wer von zuhause oder aus dem Büro heraus hilfreiche Tipps in den Bereichen Betriebswirtschaft, Internationalisierung, Digitalisierung und vielen anderen Thematiken erhalten möchte, findet ein breites, kostenfreies Angebot für die erste Jahreshälfte 2020 vor. Das Angebot steht Betrieben aller Kammerbezirke offen. Einen Beitrag zu diesem Programm steuert das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderte Projekt Digitallotse bei.

So gibt es in den kommenden Monaten unter anderem Tipps zum Ende von Windows 7, dem Messen von Marketing-Erfolgen und zu Digitalisierungsförderung. Wer die vergangenen Webinare des Projektes - unter anderem zum Datenschutz im digitalen Kontext oder dem richtigen Verhalten im IT-Notfall - verpasst hat, findet diese auf dem Youtube-Kanal des Baden-Württembergischen Handwerkstags zum Abrufen. **alg**

Weiterführende Links: Zum aktuellen Webinarangebot: www.bwhht.de/webinare. Zu den Digitallotsen-Aufzeichnungen: www.bwhht.de/youtube

Noch bis 1. März bewerben

Sie sind Handwerker und haben gemeinsam mit einem Partner aus der Wissenschaft eine Innovation für Ihren Betrieb, Ihre Branche oder darüber hinaus entwickelt und umgesetzt? Nutzen Sie die Chance und bewerben sich noch bis zum 1. März 2020 für den Seifriz-Preis 2020. Als Transferpreis Handwerk + Wissenschaft wird der Seifriz-Preis bereits zum 31. Mal verliehen und konnte bisher über 120 innovative Handwerksbetriebe auszeichnen. Zur Teilnahme aufgerufen sind Handwerksbetriebe und deren Wissenschaftspartner, die im Tandem eine Innovation in den Bereichen Produkt, Verfahren oder Dienstleistungen geschaffen haben. Ebenso können innovative Geschäftsmodelle, Strategien sowie Formen der Betriebsorganisation und Betriebskultur prämiert werden. Die Projekte sollen zeigen, wie Wissenstransfer beispielhaft gelingen kann.

Alle Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.seifriz-preis.de

Landesverband aufgelöst

Der Landesverband des Fotografen-Handwerks Baden-Württemberg hat sich zum 31. Dezember 2019 aufgelöst. Dies hatte die Mitgliederversammlung des Verbands Mitte Dezember beschlossen. Die im Handwerk tätigen Fotografen aus Baden-Württemberg sind damit nur noch auf Bundesebene im Centralverband Deutscher Berufsfotografen organisiert. Gläubiger des aufgelösten Landesverbandes sind aufgefordert, sich beim bestellten Liquidator zu melden.

Kontakt: Bruno Ringwald, Lilienweg 12a, 79183 Waldkirch

IMPRESSUM

Verantwortlich: Oskar Vogel, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: mbuchheit@handwerk-bw.de